

Thema: **Deutscher Umweltpreis 2015 – Erstmals wird der Preis an zwei Wissenschaftler verliehen**

Interview: 1:51 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Zum 23. Mal wurde jetzt der Deutsche Umweltpreis von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt verliehen. Mit 500.000 Euro ist er der höchstdotierte Umweltpreis Europas. Der Preis zeichnet Leistungen aus, die zum Schutz und Erhalt der Umwelt beigetragen haben oder künftig zu einer deutlichen Umweltentlastung beitragen werden. Ausgezeichnet werden Personen, Unternehmen oder Organisationen. In diesem Jahr werden erstmals kein mittelständisches Unternehmen, sondern zwei Wissenschaftler ausgezeichnet, die sich dem Umweltschutz verschrieben haben. Einer von ihnen ist der Klimaforscher Prof. Dr. Mojib Latif vom GEOMAR-Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel, hallo!

Begrüßung: „Hallo!“

1. Prof. Latif, Sie legen als Klimaforscher einen besonderen Fokus auf die Bedeutung der Ozeane. Wenn Sie das Kindern und Jugendlichen erklären wollen, was sagen Sie Ihnen?

O-Ton 1 (Prof. Dr. Mojib Latif, 0:18 Min.): „Naja, dann zeige ich denen erstmal einen Globus und auf diesem Globus sieht man eben sehr viel blaue Farbe. Und in der Tat sind zwei Drittel der Erdoberfläche mit den Ozeanen bedeckt und das alleine macht schon deutlich, wie wichtig die Ozeane für das Leben insgesamt sind, aber natürlich auch für das Klima.“

2. Sie wollen mit Ihrer Arbeit im Interesse der Zukunft des Planeten wachrütteln, ermuntern und ermutigen. Erleben wir nicht gerade in Europa eine Renaissance nationaler Egoismen, die Sie am Erfolg zweifeln lassen?

O-Ton 2 (Prof. Dr. Mojib Latif, 0:22 Min.): „Ja, wir erleben das in Europa, aber nicht nur in Europa, sondern weltweit. Wir werden ja Ende des Jahres die 21. Weltklimakonferenz haben, die in Paris stattfinden wird. Und bisher konnte man sich auf nicht sehr viel einigen, um es vornehm auszudrücken. Aber wir hoffen eben, dass jetzt in Paris, das ist zumindest die Ankündigung der Politik, der große Durchbruch kommt.“

3. Was versprechen Sie sich von der UN-Klimakonferenz Ende November in Paris als Nachfolgevertrag für das Kyoto-Protokoll?

O-Ton 3 (Prof. Dr. Mojib Latif, 0:28 Min.): „Also ganz wichtig ist es, dass es Signale gibt, Signale vor allen Dingen der Länder, die das Klimaproblem hervorgebracht haben. Und das sind insbesondere die alten Industrieländer. Das heißt, es sind die Amerikaner, die US-Amerikaner, aber eben auch die Europäer und dazu gehört auch Deutschland. Und ganz wichtig ist, dass gerade die Amerikaner hier ordentliche Angebote auf den Tisch legen, damit eben auch Länder wie China beispielsweise und Indien dann auch mitziehen.“

4. Was bedeutet Ihnen die Auszeichnung mit dem Deutschen Umweltpreis der DBU?

O-Ton 4 (Prof. Dr. Mojib Latif, 0:25 Min.): „Ja, das ist schon ganz wichtig für mich. Denn, wissen Sie, wenn Sie seit 30 Jahren die Klimaproblematik und den Meeresschutz im Fokus haben, immer wieder versuchen, das in der Öffentlichkeit deutlich zu machen, dann ist es

natürlich auch eine Anerkennung für mich, dass das einigermaßen verstanden worden ist. Und ich werde natürlich nicht müde werden, da weiter auch darauf hinzuweisen, solange politische Maßnahmen notwendig sind.“

5. Haben Sie schon eine Idee, wofür Sie das Preisgeld von 245.000 verwenden werden?

O-Ton 5 (Prof. Dr. Mojib Latif, 0:10 Min.): „Nein, da bin ich natürlich völlig überwältigt und da hab ich mir überhaupt keine Gedanken gemacht. Aber ich bin mir sicher, dass ich es nicht verpassen werde, sondern irgendwas - in Anführungsstrichen - Gutes damit machen werde.“

Prof. Dr. Mojib Latif, Klimaforscher vom GEOMAR-Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel, Träger des Deutschen Umweltpreises 2015, vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Sehr gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Der Deutsche Umweltpreis 2015 geht an den schwedischen Forscher Prof. Dr. Johan Rockström und an den Klimaforscher Prof. Dr. Mojib Latif, Klimaforscher vom GEOMAR-Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel und der Ehrenpreis geht an den Biologen und Agrarwissenschaftler Prof. Dr. Michael Succow aus Greifswald. Mehr Infos zu den Gewinnern und dem Deutschen Umweltpreis finden Sie im Internet unter dbu.de.